

Medieninformation

Ach, sie sind mir so bekannt ...

Joseph Roth, Fritz Grünbaum, Alfred Polgar, Georg Kreisler, Anton Kuh, Peter Altenberg u. a.

Michael Dangl & Martina Ebm | Cornelius Obonya & Ballaststofforchester Salzburg | Karl Markovics & OÖ Concert Schrammeln | Katharina Straßer | Wolf Bachofner | Stephan Paryla-Raky | Stella Grigorian | Ethel Merhaut | Bela Koreny | Johannes Silberschneider & MiGro

Das Theater Akzent präsentiert zum neunten Mal Abende, die musikalischen und literarischen Legenden mit jüdischen Wurzeln gewidmet sind.

Verrückt nach Hilde sind **Cornelius Obonya** und das **Ballaststofforchester**. Sie entführen ihr Publikum zu einem musikalisch-literarischen Streifzug durch die leichten Musen Wiens der wilden 20er & 30er Jahre. **Karl Markovics & OÖ Concert Schrammeln** erzählen von den kleineren und größeren Kalamitäten rund um die Grundbedürfnisse der leiblichen und seelischen Existenz – also Geschichten vom Essen, Trinken und Schlechtsein. Zu einem ganz besonderen Gala Abend zum Lachen und Weinen laden **Katharina Straßer, Wolf Bachofner, Stephan Paryla-Raky, Stella Grigorian, Ethel Merhaut & Bela Koreny** ein. Es erklingen Werke von Kurt Weill, Johann Strauss, Georg Kreisler, Anton Kuh und vielen mehr. Eindrucksvoll und ergreifend erweckt **Johannes Silberschneider** die Figur „Franz Ferdinand Trotta“ aus Josephs Roth letzten Roman die Kapuzinergruft wieder zum Leben. Dabei erschafft nicht zuletzt die musikalische Untermalung des Ensembles „**MiGro**“ mit ausgewählten Werken für Violoncello und Klavier eine bewegende Atmosphäre, die einen nicht mehr loslässt. **Martina Ebm** und **Michael Dangl** lesen aus dem Briefwechsel Stefan Zweig und seiner ersten Frau Friederike.

Sei vergnügt und wenig untreu

Martina Ebm und Michael Dangl

lesen aus dem Briefwechsel Stefan – Friederike Zweig

4.3.2022, 19.30 Uhr

Ich bin verrückt nach Hilde, sie küsst wie eine Wilde

Cornelius Obonya und das **Ballaststofforchester**

5.3.2021 verschoben auf 10.3.2022, 19:30 Uhr

Karl Markovics & OÖ Concert Schrammeln

Der verlogene Heurige & andere Kalamitäten

6.3.2021 bzw. 5.3.2022 verschoben auf 20.10.2022, 19:30 Uhr

Lieber meschugge als tot!

Katharina Straßer, Wolf Bachofner, Stephan Paryla-Raky, Stella Grigorian, Ethel Merhaut & Bela Koreny

18.3.2021 verschoben auf 17.3.2022, 19:30 Uhr

Die Kapuzinergruft

von Joseph Roth

Johannes Silberschneider & MiGro

24.3.2021 verschoben auf 19.3.2022, 19:30 Uhr

Kartenvorverkauf: 1040 Wien, Argentinierstraße 37

Postadresse & Tageskasse 1040 Wien, Argentinierstraße 37 MO-SA 13:00-18:00 **Karten:** Tel 01/501 65-13306

Büro: Tel 01/50165-13304 **Fax:** 01/50165-13366 **www.akzent.at**

DVR 2108032 **ZVR** 574146222 **Bank** BAWAG IBAN: AT82 1400 0054 1079 4294

gefördert von der **Arbeiterkammer Wien**



von Montag bis Samstag von 13.00 bis 18.00 Uhr

Karten Hotline: 01/501 65/13306

www.akzent.at

Pressefotos in 300dpi und **–texte** für Ihre Ankündigung stehen auf unserer **Website** www.akzent.at in unserem **Pressebereich** zur Verfügung.

Sei vergnügt und wenig untreu

Martina Ebm und Michael Dangl lesen aus dem Briefwechsel **Stefan – Friederike Zweig**



In der Zeit des vorübergehenden Zusammenlebens von Stefan Zweig mit seiner ersten Frau Friederike gab es zwischen ihnen paradoxe Weise die meisten Briefe. Martina Ebm und Michael Dangl, am Theater in der Josefstadt in der Zweig-Dramatisierung „Geheimnis einer Unbekannten“ von Christopher Hampton zu sehen, begeben sich auf die Spur dieser leidenschaftlichen, vielschichtigen Beziehung. Da aus der Periode des Kennenlernens seine, aus der des Exils ihre Briefe nicht erhalten sind, konzentriert sich das

Programm auf die Zeit des gemeinsamen Lebens in Salzburg (1919-1933, von der Eheschließung bis zum Vorsatz zur Emigration), die durch die rege Reisetätigkeit vor allem des Ehemannes auch in der geschriebenen Korrespondenz eine höchst fruchtbare war. Zum Haus am Kapuzinerberg entspann sich ein Briefdialog aus Wien, München, Zürich, Paris, Berlin, Sylt, Marseille, Moskau, Florenz, Den Haag, aus Boulogne-sur-Mer und Zell am See, aus Venedig und vom Semmering.

Flöte: Maria Fedotova

Geige: Sebastian Gürtler

Termin: **04.03.2022**

Beginn: 19:30 Uhr

Preise: Euro 34,-/29,-/24,-/19,-

Ich bin verrückt nach Hilde, sie küsst wie eine Wilde
Cornelius Obonya und das **Ballaststofforchester**
unter der Leitung von Kapellmeister Egon Achatz



Ein musikalisch-literarischer Streifzug durch die leichten Musen Wiens der wilden 20er & 30er Jahre

Cornelius Obonya dem begnadeten Schauspieler und Rezitator, dem das Wiener Idiom schon in die Wiege gelegt wurde, obliegt der literarische Teil des Programmes. Im Stil eines Helmut Qualtinger erweckt er nicht nur geistreich-humorvolle Texte des Kaffeehausliteraten Anton Kuh, bissig ironischen Satiren von Alexander Roda und Gedichte des scharfzüngigen Kabarettisten Fritz Grünbaum zu neuem Leben, sondern auch äußerst witzige Schüttelreime des Wiener Faktotums Franz Mittler.

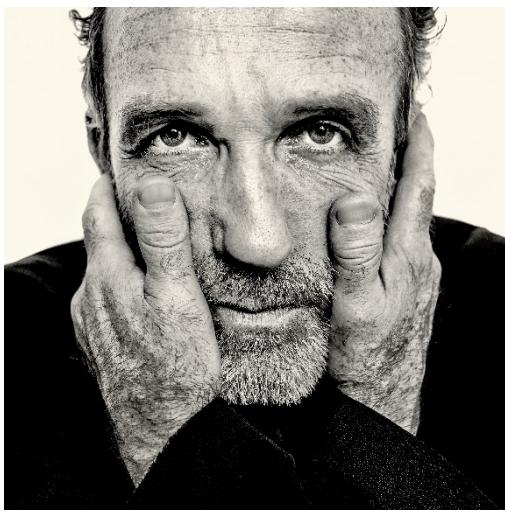
Zwischen den Texten erklingen noch heute bekannte und beliebte Schlager von Hermann Leopoldi, Robert Stoltz, Richard Fall und Oscar Strauss in Originalarrangements. Zusammen mit den Textdichtern Karl Farkas, Fritz Rotter, Robert Gilbert und Fritz Löhner-Beda entstanden Gassenhauer, die von Wien aus ihren Siegeszug durch Europa angetreten haben. Die schwungvollen Rhythmen, gefühlvollen Melodien und die charmant-witzigen Texte, die durch ihre Doppeldeutigkeiten und ihren ironischen Unterton damals wie heute das Publikum begeistern, leisteten zum Genre des deutschsprachigen Schlagers der Zwischenkriegszeit einen prominenten Beitrag.

Termin: **5.3.2021 verschoben auf 10.3.2022**

Beginn: 19:30 Uhr

Preise: Euro 44,-/38,-/32,-/26,-

Karl Markovics & OÖ Concert Schrammeln
Der verlogene Heurige & andere Kalamitäten



Geschichten vom Essen, Trinken und Schlechtsein

Wie uns das Leben den Garaus machen kann, noch bevor es eigentlich zu Ende ist, davon handeln die Geschichten des heutigen Abends - von den kleineren und größeren Kalamitäten rund um die Grundbedürfnisse der leiblichen und seelischen Existenz. Vom Gegenüber (Anton Kuh), von den Abscheulichkeiten der Sprache (Karl Kraus), von schlechter Bedienung (Alfred Polgar), vom zu Guten und zu Vielen (Friedrich Torberg), vom zu Schlechten und zu Wenigen (Ernst Jandl), von verlorenen Träumen (Felix Salten), von der Begierde (Peter Altenberg) und überhaupt von allerlei Schicksalsschlägen. Oder auch einfach nur vom Pech.

Genießen Sie also den Abend, solange er dauert. Denn schon bald wird Ihnen wieder der raue Alltag ins Angesicht blasen. Vielleicht ist es Ihnen ein kleiner Trost, wenn ich Ihnen sage: Mir geht es ebenso.

Karl Markovics, Jänner 2017

Karl Markovics - Rezitation

Peter Gillmayr - Violine

Kathrin Lenzenweger - Violine

Andrej Serkov - Schrammelharmonika

Guntram Zauner - Kontragitarre

Musik von Johann Schrammel, Franz Schubert, Robert Stolz, Josef Mikulas u.a.

Termin: **6.3.2021 bzw. 5.3.2022 verschoben auf 20.10.2022, 19:30 Uhr**

Beginn: 19:30 Uhr

Preise: Euro 34,-/29,-/24,-/19,-

Lieber meschugge als tot!

Katharina Straßer, Wolf Bachofner, Stephan Paryla-Raky, Stella Grigorian, Ethel Merhaut & Bela Koreny
18.3.2021, 19:30 Uhr



Ein ganz besonderer Gala Abend zum Lachen und Weinen!

Es erklingen Werke von Kurt Weill, Johann Strauss, Georg Kreisler, Anton Kuh und vielen mehr.

Buch und Gesamtleitung: Bela Koreny

Alles Wien entführt und verführt das Publikum in die Welt bekannter Lieder von Walter Jurmann, Hermann Leopoldi, Karl Farkas, Fritz Rotter, Georg Kreisler und vielen mehr. Der neue Zyklus von Bela Koreny spannt einen Bogen von Wien nach Hollywood, Berlin, Budapest und zurück und bezeugt den großen Einfluss und das internationale Schaffen österreichischer Künstler.

Termin: **18.3.2021 verschoben auf 17.3.2022**

Beginn: 19:30 Uhr

Preise: Euro 39,-/35,-/31,-/27,-

Die Kapuzinergruft

von Joseph Roth

Johannes Silberschneider & MiGro



„Wohin soll ich, ich jetzt, ein Trotta? ...“

Dies ist wohl das bekannteste Zitat aus Joseph Roths letzten Roman die Kapuzinergruft.

„Franz Ferdinand Trotta“, Spross einer alten Familie mit klingendem Namen, wurde hineingeboren in das Ende einer alten Zeit, orientierungslos und ohne Halt. Seine Gemahlin verliebt sich in eine Frauenrechtlerin, das Vermögen schmilzt dahin und als schließlich seine Mutter stirbt, reißt das letzte Band zur eigenen Geschichte. Seine einzige Rettung meint Trotta in der Kapuzinergruft zu finden, wo die alte Welt bewahrt aber gleichzeitig auch begraben wird.

Eindrucksvoll und ergreifend erweckt Johannes Silberschneider die Figur „Franz Ferdinand Trotta“ wieder zum Leben. Dabei erschafft nicht zuletzt die musikalische Untermalung des Ensembles MiGro mit ausgewählten Werken für Violoncello und Klavier eine bewegende Atmosphäre, die einen nicht mehr loslässt.

Termin: **24.03.2021 verschoben auf 19.3.2022**

Beginn: 19.30 Uhr

Preise: Euro 34,-/ 29,-/ 24,-/ 19,-